

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 5 (1896)
Heft: 33

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 15. August 1896.

Bâle, le 15 Août 1896.

Erscheint Samstags.

N° 33.

Paraissant le Samedi.

Abonnement:
Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 3.— halbjährlich.

Anstalt:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland,
Oesterreich und Italien:
Bei der Post abonnirt:
Fr. 8.— (Mk. 4.—) jährlich.
Verlangtmitglieder
erhalten das Blatt gratis

Inserate:
20 Cts. per 1spaltige Petit-
zeile oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
entsprechenden Rabatt.
Vereinsmitglieder
bezahlen die Hälfte.

Abonnements:
Pour la Suisse:
Fr. 5.— par an.
Fr. 3.— pour 6 mois.

Pour l'étranger:
Envoi sous bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne,
l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 8.— par an.
Les sociétaires reçoivent
l'organe gratuitement.

Announces:
20 cts. pour la petite ligne
ou son espace.
Rabais en cas de répétition
de la même annonce.
Les sociétaires
payent moitié prix.

Hôtel-Revue

6. Jahrgang

5^{me} ANNÉE

Organ und Eigentum

des

Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété

de la

Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

Exposition Nationale Suisse.

Liste officielle des récompenses.

GROUPE XXIII.

Industrie des Hôtels.

Hors Concours.

(Membre du Jury.)

Weber, Hôtel de la Paix, Genève.

Médaille d'or.

Collectivité de la Société Suisse des Hôteliars.
(Pavillon de l'Industrie hôtelière suisse, restaurant et
statistique.)

Médailles d'argent.

L. Mesmer-Weber, Hôtel du Nord, Bienne.
(Réveil automatique.)

Alfr. Diener, Waedensweil.
(Cafetières à circulation, réfrigérants pour l'eau.)

Médailles de bronze.

Forestier Frères, Genève.
(Fournitures pour hôtels, machines et ustensiles pour la
cuisine et l'office.)

Wahl & Ferrière, Genève.

(Appareils de chauffage, spécialité pour hôtels.)

Bordier, Reymond & Cie., Genève.

(Machines et instruments employés dans les hôtels.)

A. Gehrig-Liechli, Zurich.

(Tire-bottes et porte-journaux.)

E. Oswald, Genève.

(Porte-journaux.)

Mentions honorables.

Société des Hôteliars, Montreux.
(Tableaux graphiques sur le développement de Montreux.)

O. Amsler-Aubert, rédacteur, Bâle.

(Collection de 10,000 vues d'hôtels des cinq parties du monde.)

H. Hess, Pilgersteg-Ruti.

(Lit anglais en fer à sommier élastique.)

Odiar & Moillet, Genève.

(Machines et ustensiles pour hôtels.)

Robert Schindler, Lucerne.

(Photographies d'ascenseur et de machines pour buanderies.)

Félix Wanner & Cie., Lausanne.

(Machines à nettoyer les couteaux, à laver les assiettes,
à cirer les souillers, etc.)

Diplôme de collaborateur.

Buhrer (Société des Hôteliars de Montreux), Clarens.

Belästigung der Fremden.

(Eingesandt.)

Es mag mancher bei uns weilende Tourist nicht wenig erstaunt gewesen sein, letzthin in einem Fremden-
blatte folgenden Aufruf lesen zu können: „Wir richten
an die Herren Hoteliers die Bitte, die Fremden in
geeigneter Weise auf die Sammelbüchsen des Kran-
kenhauses aufmerksam zu machen, event. auch an
den Tischen Sammlungen zu veranstalten.“ Wie gut
und edel das Werk auch sein mag, das man auf
diese Weise fördern möchte, wir können nie und
nimmer begreifen, wie man dazu kommen kann, die
Fremden auf diese Weise belästigen zu wollen. Es
muss auf diese gewisse einen sonderbaren Eindruck
machen, wenn an sie das Ansinnen gestellt wird,
uns unsere Armen und Kranken versorgen zu helfen,
als ob wir hiebei auf fremde Hilfe angewiesen sein
würden. Es mag angehen, dass in den Hotels
Sammelbüchsen aufgestellt werden, damit etwas spen-
den kann, wer will, ohne belästigt zu werden; es
mag gerechtfertigt sein, dass bei Unglücksfällen Sam-
mlungen unter den Hotelgästen veranstaltet werden,

dass aber behufs Erhalt von Mitteln für Kranken-
und Armenpflege in gewöhnlichen Zeiten die Fremden
angezapft werden, wie es oben zitiert Aufruf be-
zweckt, ist — um einen gelinden Ausdruck zu ge-
brauchen — eine Zudringlichkeit. Es werden wohl
wenige Hoteliers sein, die demselben Folge leisten.

Ueberhaupt wird in auswärtigen Zeitungen gegen-
wärtig wieder geklagt, wie sich der Fremdenbettel
in der Schweiz, namentlich im Berneroberrand, breit
mache. In jede Form kleidet sich derselbe; aber
welche er auch annehmen mag, er ist und bleibt
hässlich, dem Fremden lästig, widerwärtig, ist geeig-
net, diesem unser Land zu entleiden, ihm die Lust
am Wiederkommen zu benehmen. Wohl wird zu-
gegeben, dass es gegen früher etwas besser geworden
ist, aber vorhanden ist das Uebel immer noch. Da
sind es vor allem die zahllosen, überall in den Frem-
denorten, besonders im Berneroberrand, an den Wegen
stehenden Verkäufer und Verkäuferinnen von Blumen
und Früchten, die sich durch ihre Zudringlichkeiten
den Fremden gegenüber lästig machen, ist doch das
ganze Treiben nichts anderes als verkleideter Bettel.
Wohl sind es mitunter arme alte Weiblein, auch zu
jeder Arbeit untaugliche Krüppel, die auf diese Weise
nach Brot gehen; aber nicht selten thun es auch
jugendliche Leute, die zu faul sind, zu ermüdender
Arbeit. Unterdrückt sollte dieser Bettel auf jeden
Fall werden; wir sagen dies, wie sehr wir auch den
Armen das Almosen gönnen; sorgen die Gemeinde-
behörden dafür, dass die Armen nicht betteln müssen,
sorgen sie dafür, dass es nicht ungestraft bleibt, wenn
Eltern ihre Kinder an die Strassen und Wege stehen
heissen, um dort die Fremden mit ihren Zudringlich-
keiten zu belästigen, während sie, der Vater, vielleicht
gar auch die Mutter, zu Hause ein Faulenzerleben
führen, sorgen sie dafür, dass den jugendlichen Bett-
lern, die zur Arbeit tauglich sind, vor allem das
Handwerk gelegt werde.

In der „Frankfurter Zeitung“ wird geklagt, wie
man irgendwo im Berneroberrand, mitten in einer
Eisgrotte drinn, gezwungen werde, einem „geradezu
schauderhaften Gesang zuzuhören, den zwei Frauen-
personen hinter einem mit Alpenrosen aufgeputzten
Altar ausführen.“ Also eine neue Art Bettel und
Fremdenbelästigung! Gewiss besucht der Fremde
die Eisgrotte nicht in der Meinung, es sei dies so
eine Art Konzertsaal, sonst könnte es einem genialen
Manne noch einfallen, darin so eine Art Tingel-Tangel
einzurichten! Doch, was nicht ist, kann noch werden.

Niemand wird es den Berneroberrändern verbühnen,
dass sie wissen, wer sie sind; ob sie aber gerade
besonders klug handeln, dies die Fremden auch füh-
len zu lassen, möchten wir bezweifeln. Fällt es
einem Fremden einmal ein, einen Einheimischen für
seine Zudringlichkeit gebührend zurecht zu weisen,
so muss er sich's gar oft gefallen lassen, dass man
auf eine geradezu unverschämte Art und Weise hinter
ihn her lacht, ja er kann froh sein, wenn man ihn
nicht mit Anzüglichkeiten traktiert. Glaubt man denn
an gewissen Orten, die Fremden müssen in die
Schweiz kommen, sie werden dennoch kommen, ob-
schon man sein Möglichstes thut hinsichtlich Zudring-
lichkeit und wenig höflichen Benehmens, um ihnen
den Aufenthalt bei uns zu vergällen? Man werfe
uns nicht vor, wir predigen sklavisches Sich-Beneh-
men, eine eines freien Schweizlers unwürdige Unter-
würftigkeit; niemals, der Fremde will in uns den Schwei-
zer haben, er nimmt gewiss gerne ein bischen republi-
kanisches Sich-Fühlen in den Kauf, auch von dem,
dessen Dienste er bezahlt; aber er will einen liebens-
würdigen Schweizer, keinen rohen; er verlangt Ent-
gegenkommen, aber keine Zudringlichkeit, er will
unsere Dienste bezahlen, aber das Anbetteln hasst
er; die Schweiz, so wie sie der Schöpfer gemacht, ist
ihm gut genug, wir haben nicht nötig, sie heraus-
zuputzen, in Eisgrotten Konzerte zu veranstalten und
dergleichen.

In lobenswerter Weise werden von den Verkehrs-
vereinen, vom schweiz. Alpenklub von den Behörden,
namentlich auch von der Berner-Regierung Schritte
gethan, die geeignet sind, den Fremden den Aufenthalt
in unsern Bergen zu einem angenehmen zu gestalten.
In gewissen Beziehungen lässt sich eine Besserung jetzt
schon nicht verkennen, besonders was die an den
Wegen, welche zu irgend einer Sehenswürdigkeit (Was-
serfall etc.) hinführen, erhobenen Abgaben anbelangt.
Aber es bleibt auch in dieser Hinsicht noch manches zu
thun. In einem mundartlichen Gedichte wird das Berner-
Oberland die Visitenstube des Bernerhauses genannt.
Aber wie stimmen dazu die vielen Klagen über den
lästigen Bettel, wie er in dieser Visitenstube prak-
tiziert wird!

Procédés... imités des sauvages.

Nous lisons sous ce titre dans le N° 7 du „Jour-
nal des Etrangers“ de Zermatt:

„Parmi les déplorables manigances instituées par
certains hôteliers jaloux et peu soucieux de la dignité
de leur industrie, on peut désigner à la réprobation
publique celle des *engageurs*.“

Dans les pays à demi-sauvages, même au Caire,
à Alexandrie, les voyageurs qui visitent l'Egypte sont
harcelés d'une façon absolument barbare par les âniers
qu'ils s'arrachent les clients et se livrent souvent
d'homériques batailles pour la propriété temporaire
d'un arrivant.

Tirailé, empoigné, secoué, souvent emporté par
de robustes bras noirs, le voyageur proteste énergi-
quement contre une réception aussi brutale que dés-
agréable.

Mais, au fond, il pardonne finalement, parce qu'il
se trouve en pays plus ou moins civilisé.

On pourrait croire qu'en Europe de pareils pro-
cédés ne pourraient guère être utilisés. Il n'en est
rien, car — nous devons l'avouer avec répugnance
— il est certains hôteliers affamés qui les ont
adoptés, il est vrai en les adoucissant et en les
adaptant aux circonstances.

Lorsque les clients sont rarissimes, que les tou-
ristes passent devant leur porte sans s'y arrêter
pour aller où ils savent se bien trouver, il faut à
tout prix attirer quelques voyageurs dans la maison
silencieuse et vide. Le moyen, s'il est peu avouable,
est assez simple, car il suffit de s'entendre avec un
individu quelconque qui se chargera, contre due ré-
tribution, de s'approcher des voyageurs, de nouer
conversation avec eux sous le premier prétexte venu,
de leur inspirer quelque confiance en ses connaissances
du pays, etc., etc. Bref, au cours de la conversation,
l'habile compère saura bien recommander l'hôtel pour
lequel il travaille et *engager* le touriste à y descendre.

L'engageur se rencontre dans les trains, aux
abords et sur le peron des gares, partout où il a
chance d'exercer ses talents.

De ces individus il faut se méfier, non-seulement
parce qu'ils sont causes de nombreuses déceptions,
mais aussi pour le tort qu'ils font à la corporation
des maîtres d'hôtels tout entière.

L'engagement constitue un véritable dol que l'on
ne saurait assez stigmatiser.

La réputation d'un bon hôtel doit suffire pour
fixer définitivement son choix.

Nous avons, cette fois, signalé ce qui se passe
dans l'espoir de voir prendre fin à une si honteuse
exploitation. Si l'effet attendu ne se produisait pas
immédiatement, nous reviendrions sur ce sujet avec
des détails moins généraux.

Paru dans le N° suivant du même journal:

„Racolage de voyageurs.“ — L'impudence des
personnes dont nous avons parlé dans notre dernier

numéro ne connaît plus de bornes. Nous pourrions bientôt citer des faits incroyables de la rapine de ces gens-là.

Voici un exemple récent de leur exploits:

Une personne prenait son repas dans le Wagon-Restaurant qui circule entre Lausanne et Brigue, lorsqu'un des employés de ce même wagon s'approche d'elle pour lui demander le but de son voyage.

— Je vais à Zermatt, répondit la personne en question.

— Ah, vous allez à Zermatt? Eh bien je vous recommande beaucoup de descendre à l'hôtel X... c'est le meilleur de la localité et vous y serez mieux que partout ailleurs.

Nous espérons que la Cie du J.-S. mettra bon ordre à ce scandale qui dure depuis trop longtemps déjà. Les Wagon-Restaurants, après avoir enlevé la clientèle des buffets des gares, vont procéder au racolage des touristes. Il ne manquait plus que cela!

Kleine Chronik.

Baden. Gesamtzahl der Kurgäste am 11. August 8651. Pilatus-Bahn. Im Juli wurden 8417 Personen befördert (1895: 9665).

Kreuznach. Die Stadt beschloss den Ankauf der hessischen Salinen zum Preise von 1,100,000 Mark.

Erfurt. Das im vorigen Herbst von E. Gundermann eröffnete Hôtel de l'Europe, wurde von ersterem an eine Aktien-Gesellschaft verkauft.

Weggis. Das Gasthaus zum Löwen ist kaufweise an Hrn. Dolder, Sohn, zu Lützelau, übergegangen. Der neue Besitzer wird den Betrieb diesen Herbst eröffnen.

Bern. Im Monat Juli haben in den hiesigen Gasthöfen 17,662 Personen genächtigt (1895: 17,540), 1. November 1895 bis 31. Juli 1896: 95,578 (gleiche Periode 1894/95: 92,649).

Kandersteg. Hier haben einige Kurgäste der Sohlgang ein frühes Fest bereitet. Es geschah dies zum Dank dafür, dass diesen Sommer noch kein Fall von Fremdenbettel vorgekommen ist.

Zug. Das eidg. Post- und Eisenbahn-Departement prüft gegenwärtig die Frage, ob der Gasthof zum "Hirschen" in Zug sich bei teilweisem Umbau nicht für ein eidgen. Post- und Telegraphengebäude eignen würde.

Taschendiebe. Letzten Montag wurden auf Rigi-Kulm einem Engländer im Gedränge beim Bahnhof über 1800 Fr. englisches Geld, in Papier und Gold, und zwei unausgefüllte Checks der Bank in London entwendet.

Basel. Fremdenverkehr. (Mitgeteilt vom Öffentlichen Verkehrsbureau.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflossenen Monats Juli in den Gasthöfen Basels 18,284 Fremde abgestiegen. (Juli 1895: 19,299).

Glarus. Die Aktien-Gesellschaft Kurhaus Elm hat sich konstituiert. Sie wählte zum Präsidenten des Verwaltungsrates Oberst Gallati. Die Vorarbeiten sollen sofort an die Hand genommen werden, damit im Frühjahr der Bau beginnen kann. Das Aktienkapital von 100,000 Fr. ist einbezahlt.

Interlaken. Die Aktiengesellschaft der Hotel Victoria und Jungfrau in Interlaken hat beschlossen, sofort den Flügel gegen den Schweizerhof auszubauen. Sie wird damit bereits im September beginnen. Es ergibt dies eine erhebliche Vermehrung der Logierzimmer und Bettenzahl für nächste Saison.

St. Moritz-Dorf. Das Palace-Hotel des Herrn Kaspar Badrutt ist eröffnet worden. Die Einrichtung des Hotels ist eine einfache aber höchst feine und elegante. Die Fremdenzimmer sind äusserst geschmackvoll möbliert. Die Geschäftsräume imponieren durch ihre Grösse und ihre vornehme Einfachheit.

Optische Telegraphie. Am 2. August abends sandten das Brienz Rothorn und der Säntis einander durch mächtige Höhenfeuer Grüsse zu. Auf besondere Vereinbarung hin wurden nämlich auf beiden Berggipfeln durch Feuer Signale abgegeben, und man hat sich ganz gut verstanden. Allerdings war an diesem Abend nach jener Richtung klares Wetter.

Ausländische Auszeichnungen. An der Internationalen Ausstellung für Ernährungs- und Gesundheitswesen (Food & Health) in London wurde der Firma Alfred Zweifel in Lenzburg für ihre Malagawine die Goldene Medaille mit Ehrenplomben zuerkannt. Die nämliche Auszeichnung nebst einem Grand Prix wurde der genannten Firma kürzlich in Amsterdam zu teil.

Luzern. Das diesjährige Seenaachtfest in Luzern nahm trotz unfreundlicher Witterung einen herrlichen Verlauf und hat in den Details seine Vorgänger übertroffen. Eine ungeheure Menschenmenge wohnte dem Schauspiel bei. Grossartig war das Brillantenfeuerwerk, das seinen Glanzpunkt in einem über 12 Meter hohen Riesenlichter-tafel, das Teilmonument darstellend, erreichte.

London hat nach der neuesten Zählung 8000 Gasthäuser und 1700 Kaffeehäuser. Man konsumiert in der Nebelstadt in einem Jahre 2 Millionen Viertel Weizen, 300,000 Rinder, 1 Million Stück Kleinvieh, 9 Millionen Stück Geflügel und Wild, 240,000 Tonnen Fische, 180 Millionen Quart Bier, 31 Millionen Quart Wein, 18 Millionen Quart Liqueur und 15 Millionen Gallonen Wasser.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 25. Juli bis 31. Juli 1896: Deutsche 483, Engländer 243, Schweizer 362, Holländer 65, Franzosen 53, Belgier 16, Russen 32, Oesterreicher 24, Amerikaner 43, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 41, Dänen, Schweden, Norweger 13, Angehörige anderer Nationalitäten 11. Total 1556, darunter waren 445 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 1429.

Baden-Baden. Die hiesigen Hoteliers haben auf ihre Eingabe behufs Umwandlung der behördlichseits "angewandten Benennung, "Gastwirt" in "Gasthofbesitzer" eine Antwort in folgendem Sinne erhalten: "Wir benachrichtigen Sie, dass der Stadtrat beschlossen hat, in Zukunft bei der Aufstellung von Wählerlisten, dem gestellten Ansuchen entsprechend, die Bezeichnung "Gasthofbesitzer" statt "Gastwirt" eintragen zu lassen".

Leubinger Bahn. Mit dem Bau der Bahn ist am 2. Juli begonnen worden. Die Bahn soll am 1. Juni 1897 eröffnet werden; sie erhält eine Länge von 900 Meter. Die Linie ist zu zwei Dritteln Tunnel. Nach Eröffnung der Bahn wird auf der Hochebene des Berges eine Villenstadt entstehen. Leubringen ist der Mittelpunkt zwischen dem berühmten Kurort Mägglingen und der wildromantischen, höchst interessanten Taubenlochschlucht.

Von Europa nach New-York in 6 Tagen. Der Norddeutsche Lloyd hat gegenwärtig zwei Dampfer im Bau, von denen der eine 13,700 Tonnen Gehalt und 28,000 Pferdekkräfte, der andere 12,200 Tonnen und 24,000 Pferdekkräfte bekommen wird. Beide Schiffe sind für den Dienst von Bremen nach New-York bestimmt und sollen vertraglich 21 Knoten in der Zeitstunde zurücklegen. Wie bekannt, legen die Passagierdampfer des Lloyd seit einiger Zeit regelmässig auch in dem Hafen von Cherbourg an, und wird es mit den neuen Dampfern möglich sein, die Überfahrtszeit Cherbourg-New-York und umgekehrt auf 6 Tage zu reduzieren.

Bergführerwesen. An der letztjährigen Versammlung des Schweizer Alpenklubs war beschlossen worden,

ein Verzeichnis der in der Schweiz patentierten Bergführer herauszugeben. Das Centralkomitee des Schweizer Alpenklubs, das seinen Sitz in Neuenburg hat, veröffentlicht nun ein solches, gerade noch früh genug für den zweiten Teil der heurigen Saison. Zwar macht die Liste noch nicht Anspruch auf Vollständigkeit, und es fehlt bei vielen Namen jedwede nähere Angabe, aber die Zusammenstellung dürfte doch manchem willkommen sein. Von der bernischen Regierung patentierte Führer weist Grindelwald (mit Umgebung) 93 auf, Lauterbrunnen 45, Brienz 4, Interlaken (mit Umgebung) 12, das Amt Oberhasli 56, das Oberemmenthal 4, das Amt Frutigen 24. In andern Kantonen sind die Führer teils von der Regierung, teils von einzelnen Sektionen des Schweizer Alpenklubs patentiert.

Zwei Ozeandurchquerer merkwürdiger Art sind am Freitag in Havre gelandet. Es sind die Norweger Ulon und Samuelsen, zwei Matrosen, die anfangs Juni mit ihrem Ruderboot von New-York die Fahrt nach dem Kontinent angetreten hatten. Ihre überaus gefahrenreiche Reise dauerte 62 Tage. Am 6. Juni d. J. verliessen Ulon und Samuelsen New-York. Ihr Boot, welches eigens für diesen Zweck gebaut war, ist nur 18 Fuss lang und wiegt 200 englische Pfund. Es ist dies das kleinste Fahrzeug, in welchem Jemand bisher die Fahrt über den atlantischen Ozean zurückgelegt hat. Ohne Segel und mit nur vier Paar Riemen ausgestattet, haben die beiden Männer den langen Weg von der neuen bis zur alten Welt zurückgelegt. Unterwegs haben sie ungeheure Strapazen ausgestanden. Das kleine Boot kenterte mehrere Male und sie waren oft dem Tode nahe. Von Frankreich aus wollen beide mit ihrem Boot nach Norwegen rudern.

Glarus. Das Dörfchen Leuggelbach bei Schwanden hat eine 700 Meter lange schwebende Drahtseilbahn erhalten. Sie beginnt an der Landstrasse, in nächster Nähe des Dorfes und endigt etwa 400 Meter höher in der idyllisch gelegenen, waldumsäumten Wiesenterrasse "Unterwald" am rauschenden Leuggelbach, wo schon einige in amerikanischen Stil gehaltene Berghotels entstanden sind. Die Seilbahn hatte anfänglich viele technische Schwierigkeiten zu überwinden; nun funktioniert sie vorzüglich. Ersteller und Eigentümer derselben sind die Herren Gebrüder Streiff in Schwanden und Maurermeister Jenni in Ennenda. Täglich stellen sich laut "Glerner Nachrichten" ganze Rudel Neugieriger ein und sehen dem eigenartigen Schauspiel zu, wie die schweren, gusseisernen Rabenvögel die steile Luftbahn durchfliegen, von Zeit zu Zeit Halt machen, als ob sie im Fluge müde geworden wären. Gegenwärtig dient die Bahn nur dem Güterverkehr. Die Bahngesellschaft hat den Personenverkehr auf unbestimmte Zeit sistiert.

Neuer Schwindel. Ein raffinierter Schwindel wird seit einiger Zeit von England aus gegen die Wirte in Belgien betrieben. Eine sogen. englische Kompagnie schickt nämlich an belgische Wirte Preislisten ihrer Fahrräder mit der Bitte, die Preislisten auf den Tischen der Gastzimmer auszuliegen. Als Belohnung für diese Gefälligkeit fügt die Kompagnie ihrem Schreiben ein Los zu, welches demnach stiftenden Verlosung bei, wobei der höchste Gewinn in einem prächtigen Fahrrad bestehen soll. Einige Tage später erhält der Wirt die angenehme Nachricht, dass auf sein Los der höchste Treffer gefallen sei, und er sich daher ein recht schönes Fahrrad ganz nach Belieben aus dem Kataloge auswählen möge. Nur ersucht man ihn, umgehend die Kleinigkeit von 10 Schilling an die Kompagnie einzusenden, damit diese das kostbare Instrument auch recht sorgfältig verpacken und franko an ihn abschieben könne. Verschiedene Wirte kamen dieser Aufforderung auch nach, ohne indessen von dem ausgesuchten Fahrrad, noch auch von der englischen Kompagnie das Geringste mehr gehört zu haben. Da es sehr wohl möglich ist, dass die ehrenwerte Gesellschaft demnach auch die Schweiz zum Schauplatz ihrer Thätigkeit zu machen versuchen wird, so sei hiermit vor ihr gewarnt.

G. Henneberg's Seidenfabriken

in Zürich senden direct an Private

schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frs 22.80 pro Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. n. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	von Frs.	1.40—20.50
Seiden-Poulards	"	1.20—6.55
Seiden-Grenadines	"	1.50—44.85
Seiden-Bengalines	"	2.20—41.60
Seiden-Ballstoffe	"	—65—20.50
Seiden-Bastkleiderp. Robe	"	10.80—77.50
Seiden-Plüsch	"	1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse	"	—65—4.85
Seiden-Spitzenstoffe	"	3.15—67.50
etc. — Muster umgehend.		691

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Stelle-Gesuch.

Tüchtiger, gewandter Kellner. 26 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht auf 15. September passende Stellung, womöglich als

Oberkellner

in ein Geschäftsreisenden-Hotel. Offerten gef. an die Expedition der Hotel-Revue sub H 733 R.

Schönes Hotel-Restaurant

zu verkaufen, event. an ein gutes Restaurant oder an sonst solides Geschäft zu veräußern.

Offerten sub H 741 R. an die Expedition der Hotel-Revue.

Ein junger Schweizer,

mit den 4 Hauptsprachen bestens vertraut, militärfrei, sucht Stelle als

Buchhalter oder Sekretär

in einem Hotel. Eintritt Neujahr 1897. Gute Referenzen.

Gef. Offerten sub H 738 R. an die Expedition dieses Blattes.

Kellner,

tüchtig, nüchtern, 34 Jahre alt, 3 Sprachen sprechend, sucht p. September oder Oktober Engagement, Jahres- od. Saisonstelle, als Ober- od. Zimmerkellner. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre R 1840 Lz sind zu richten an Haasenstein & Vogler, Luzern. 734

Serviertochter.

Junge, gebildete Tochter, arbeitsam, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in ein besseres Restaurant, wenn möglich in Basel. Offerten sub H 732 R. an die Expedition dieses Blattes.

Oberkellner-Gérant,

Schweizer, 28 Jahre alt, im Hotel-fache durchaus bewandert, vier Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig Gérant eines Baderestaurants, sucht Stelle auf nächsten Winter. Feine Referenzen zur Verfügung. Off. erbeten sub Chiffre H 677 R. an die Exp. des Blattes.

Hotelierstochter

sucht auf Wintersaison Stelle als Gouvernante in ein Hotel, vorzugsweise nach dem Süden. Offerten sub H 746 R. an die Expedition dieses Blattes.

Eine Saaltochter

mit Bernertracht wünscht Stelle für diesen Winter in Hotel oder Pension. Offerten sub H 744 R. nimmt die Expedition der Hotel-Revue entgegen.

CLICHÉS
Ansichten von Hotels etc.
beliebiger Ausführung
billigst

Schweizer.
Verlags-Druckerei
Basel.

Kochlehrling.

Ein junger Mann, deutsch und französisch sprechend, Sohn eines Hotelbesitzers, wünscht auf kommandes Späthjahr in gutem Hause in obiger Eigenschaft placiert zu werden.

Gef. Offerten sub Chiffre H 731 R. beliebe man an die Expedition der Hotel-Revue einzusenden.

Badmeister

(Masseur), bestempfohlen, sucht Stellung auf 1. oder 15. Oktober, am liebsten in eine Kur- oder Wasserheilanstalt. Zeugnisse u. Photographie zur Stelle.

Gef. Offerten richte man unter Chiffre W. B. 1002, postlagernd St. Blasien, Baden. 725

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, deutsch und etwas französisch sprechend, sucht Stelle als Portier, Officier, Argentinier oder Kellnerbursche. Eintritt nach Wunsch. Gute Zeugnisse. Offerten sub H 742 R. befördert die Expedition dieses Blattes.

Concierge-Conducteur

mit nur prima Referenzen von prima Häusern sucht sofort gute bleibende Stelle. Gef. Offerten an A. Müller, Seilergraben 23, Zürich.

★
SWISS CHAMPAGNE
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL
Se trouve dans tous les bons
Hotels Suisses.

Eine Tochter,

24 Jahre alt, im Service durchaus tüchtig und erfahren, sucht auf Herbst Stelle als Ober-Saaltochter, Buffetdame, Restaurationskellnerin od. Gouvernante.

Offerten unter Chiffre H 735 R. an die Exped. d. Blattes erbeten.

Aide de cuisine.

Tüchtiger junger Mann, welcher schon in grösseren Hotels thätig war und gegenwärtig in einem Hotel I. Ranges in der Schweiz beschäftigt ist, sucht ähnliche Stellung. Zeugnisse und Photographie stehen zu Diensten. Gef. Offerten sub H 726 R. an die Expedition dieses Blattes.

Universalpumpe,



empfehlenswerthe
Feuerpritze, zugleich
beste Gartenspritze.
Feinste Arbeit.
Geringster
Kraftaufwand.
Von jedem
Kraftanstrengung.
Von jedem
Kraftanstrengung.

Allein-Verkauf bei:

Albert Furrer, Winterthur.

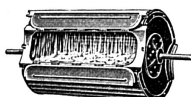
Prospekte gratis und franko. 698

Stute & Blumenthal.

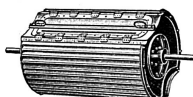
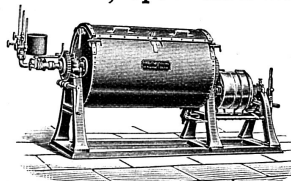
Erste Deutsche Bauanstalt für vollständige Wäscherei-Einrichtungen.

Linden vor Hannover.

Patent-Universal-Bäuch-, Wasch-, Spül- und Blaumaschine mit Metalltrommeln.



Offene Waschtrommel.



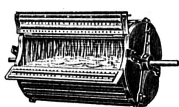
Geschlossene Waschtrommel.

Vorzüge vor sämtlichen anderen Systemen:

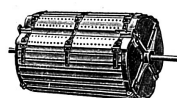
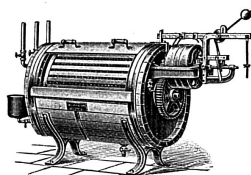
Keine Bohrungen, mithin keine Wäsche ruinierende Lochränder in der Waschtrommel, deshalb unvergleichlich schonende Reinigung der Wäsche. Schliesst constructiv Koch- und Berieselungsapparat, Desinfectionsapparat, Waschmaschine, Spülmaschine u. Blaugefäss in sich, deshalb einzig dastehende vielseitige höchste Leistungsfähigkeit, Ersparnis an Menschen- und Betriebskraft, Dampf, Laugen und Wasser.

Hoher Materialwerth durch schwere, aus kupfernen Façonröhren und Blechen gebildete Innentrommel. Feste Bauart. — Dunstdichter Verschluss der Aussentrommel mit Schiebeklappe, deshalb kein Dunst im Waschraume.

Patent-Universal-Bäuch-, Wasch-, Spül- und Blaumaschine mit Holztrommeln.



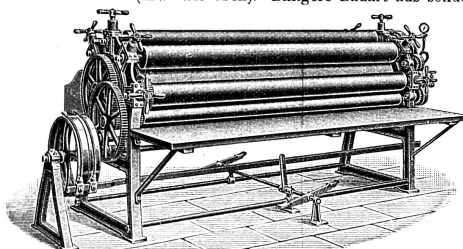
Offene Waschtrommel.



Geschlossene Waschtrommel.

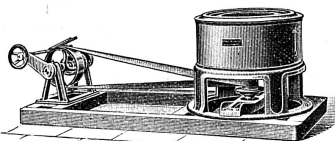
Vorzüge vor sämtlichen anderen Systemen:

Schliesst constructiv Koch- und Berieselungsapparat, Desinfectionsapparat, Waschmaschine, Spülmaschine u. Blaugefäss in sich (usw. wie oben). Billigere Bauart aus solidem la. Fitchpineholz. — Schiebeklappe.



Dampfmangel-Trocken- und Plättmaschine für glatte Wäsche in 4 verschiedenen Längen, mit Heizcylinder von 500 mm Durchmesser, 4 Andruck- u. 1 Ablegewalze, mit höchster Leistung u. Vollkommenheit.

Grosse Anlagen in vielen Schweizer Hotels ausgeführt.



Centrifugal-Trockenmaschine.

Vorzüge vor anderen Systemen: Im Innern freier Schleuderkessel, deshalb grosser Füllraum. — Bequeme Füllhöhe. — Sicherheitsausrücken. — Schmierfänger über dem Treibriemen, deshalb kein Gleiten des letzteren.

Passavant-Iselin

Basel
Closet-Einrichtungen
System Unitas,
Salute Alliance
etc.
geruchlos,
eleganter, dauerhaft,
mit Zubehör.
Von allen ersten
Hotels d. Schweiz
empfohlen.
Engl. Toiletten all. Art.
Grössere Installationen a. forfait.
Ganze Canalisationen von Hotels.
Grösstes Lager des Continents.
Sofortige Bedienung.

Porzellan-Badewannen
aus einem (1) Stück.

Zu verkaufen

einige starke, sehr decorative
Kübelpflanzen,
wegen Mangel an Platz billig.
Telephon 571. A. Turler, Handels-
gärtner, Bern. (O H 9113) 728

Hotel-Köchin,

gesetzten Alters, tüchtig in Table
d'hôte und Restauration gesucht.
Angenehme ruhige Stelle. Eintritt
1. Oktober. Gehalt nach Ueber-
einkunft. Nur tüchtige Bewer-
berinnen mit la. Zeugnissen kön-
nen Berücksichtigung finden. —
Schweizerin bevorzugt.
Offerten sub Chiffre H 721 R
an die Exped. der „Hôtel-Revue.“

Volontär.

Gesetzter junger Mann, ange-
nehme Erscheinung, Hotelierssohn,
noch in einem ersten Badehotel
als Sekretär tätig, sucht zu seiner
weiteren Ausbildung im Hotelfach
Sekretär-Volontär-Stelle
an der Riviera, Genfersee oder
sonstigem Winterkurort.
Derselbe spricht perfekt fran-
zösisch und englisch und ist ge-
lernter Kaufmann.
Geht. Offerten sub H 723 R an
die Expedition dieses Blattes.

On demande

dans un petit hôtel-restaurant du
Jura bernois
une jeune fille
d'au moins 18 ans pour apprendre
le service et faire divers travaux
de ménage. S'adresser au bureau
du journal sous les init. H 724 R.

Krebs-Gygax Schaffhausen

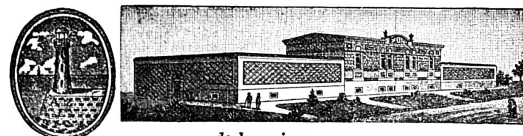
Immer werden
Neue Vervielfältigungsapparate
unter allen erdenklichen Namen
grossartig ausposaunt.
Wahre Wunder
versprechen dieselben.
Wie ein Meteor erscheint jeweils die
Neue Erfindung
um ebenso schnell wieder zu verschwinden.
Einzig der Hectograph ist und bleibt seit
Jahren der beste und einfachste Vervielfältigungsapparat. Prospekte franko und gratis. 633

NEU! Kellner-Schuhe

mit
Kautschuk-Sohlen u. -Absätzen
geräuschloses Gehen und das
Ausgleiten verhütend, auch für
Saal-Tüchter passend, bei
grösserer Abnahme bedeutender
Rabatt, empfiehlt in feiner Aus-
wahl (M 10189 Z) 121
H. Specker's W^{we}, Zürich,
Kuttelgasse 19, Bahnhofstrasse.

Illustrirte Prospekte
Klotos, Preislisten etc.
in eleganter Ausstattung
Schweizer.
Verlags-Druckerei
Basel.

LES CAVES



de la maison
ALFRED ZWEIFEL, LENZBURG
Entrepôt fédéral de douane.

Spécialités en Vins authentiques
Malaga, Madère de l'île, Sherry, Oporto, Marsala et Cognac.
Envoyés en fûts d'origine et en bouteilles.

Les Vins de cette maison ont été choisis pour le Pavillon
des Hôtelières suisses à l'Exposition Nationale de Genève.
Grand Prix: Anvers et Rome 1894. — Diplôme d'honneur Londres 1896.

Junger, tüchtiger Hotelier,

verheiratet und Besitzer eines Sommergeschäfts, sucht auf kom-
menden Winter ein mittelgrosses frequentiertes Hotel, vorzugs-
weise im Süden, mitweise zu übernehmen. Würde auch
Gerance oder Direktorstelle annehmen.

Offerten sub H 713 R an die Expedition dieses Blattes.

Schweiz - London

über
Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Sattlerei und Bettgeschäft

von

G. A. Aeschbach-Rohr in Boniswyl

(Aargau) empfiehlt sich den geehrten Herren Hoteliers und
Besitzern, den löbl. Direktionen und Verwaltern von
Bad- und Kuranstalten bestens zur

Anfertigung neuer Bettstücke und ganzer Betten,

in den feinsten Qualitäten Federn und Flaum, zu den nur mög-
lichst billigen Preisen. Ganze Aussteuern, Villen-, Hotel-,
Wirtschafts-, Geschäfts- und Bureau-Einrichtungen.
Schöne Auswahl einzelner Möbel. Komplette Zimmer. Polster-
möbel aller Art.

Ebenso besorge in oder ausser dem Hause das Reparieren
von Matrazen und Polsterwaren. Chaisen-, Kutschen-
und Geschirr-Arbeiten zu den billigsten Preisen. Das Auf-
frischen älterer Bettfedern und Flaums durch die neueste und
besteingerichtete Bettfedern-Dampfreinigungsmaschine. Primissia
Referenzen zu nähern Informationen zur Verfügung. la. Zeug-
nisse überlieferter Arbeiten und Waaren liegen zu Jedermanns
Einsicht in meinen Lokalitäten auf. Eigene und solid eingerichtete
Werkstatt mit Arbeitern I. Ranges. Für nähere Auskunft bin
sofort und gerne bereit. 620

Zahlreichen und freundlichen Aufträgen gerne und mit höf.
Dank entgegengehend, zeichnet hochschätzend Obiger.

BAD SCHINZACH
Schweiz

HANS AMSLER
Direktor.

8. April 1896.

Zeugniss.

Herr Aeschbach-Rohr in Boniswyl (Aargau) reinigte
uns zirka 250 Stück Bettwaren, Decken, lange und
kurze Kissen in Flaum und Federn, und bestätigte ich
gern, dass die gereinigten Federn und Flaum wieder
wie neu u. ungebraucht aussehen. Anstatt in die alten
Bettstücke neue Federn zusetzen zu müssen, gab es
sogar einen Ueberschuss an solchen. 640

Direktor Hans Amsler.

LAURENT-PERRIER

"SANS-SUCRE"

CHAMPAGNER

Generaldepôt für die Schweiz: **Rooschütz & Co., Bern.**
Agentur für Genf: A. Baer, Genf.

Hotel in Montreux

in schönster Lage am See mit Garten und Terrasse, elekt. Licht u. Dampfheizung. Platz für 60 Fremdenbetten, unmöbliert zu vermieten. Offerten unter **H 679 R** an die Expedition dieses Blattes.

A vendre

de suite dans la plus belle position de Lucerne une
ancienne pension d'étranger

jouissant d'une clientèle assurée.

S'adr. pour tous renseignements sous chiffre **B 333 C**
Poste restante Lucerne. 717

Flaschen

aller Art für

Wein, Bier, Mineralwasser und Liqueure
Korkzapfen

Korbflaschen, Kellereiartikel

liefert zu billigsten Preisen die

Glashütte Bülach Zürich

Kataloge gratis und franko.

Telephon No. 2656

Für Hotels, Restaurants, Pensionen etc.

Consignationen

der Cudahy Packing Co in South-Omaha (U.S.A.)
(Generalagent für die Schweiz u. Süddeutschland: E. GHRARD-THELLUNG, BASEL.)

Ochsenzungen, fein gepökelt, in Fässern v. ca. 50 Stk. à ca. 1 1/2 bis 2 Ko., pr. Fass ab Basel Fr. 175, im Detail pr. Stk. Fr. 3.80.

Ochsenzungen, gekocht, in Büchsen v. 1 1/2, 2, 2 1/2 u. 3 Pfd.

Ochsenzungen, geräuchert, im Detail pr. Stück Fr. 3.80.

Corned Beef in Büchsen von 1, 2, 6 und 14 Pfd.

Brawn in Büchsen von 1, 2 und 6 Pfd.

Lunchtongues in Büchsen von 1 Pfd. [688]

in bekannter vorzüglicher Qualität.

Versandt durch das

Hauptdepôt **E. CHRISTEN, Comestibles, BASEL.**

Auf Verlangen Preiscurant franco.

AVIS.

Les Certificats et Contrats d'engagement

pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôtelières, sont envoyés aux membres contre remboursement par

LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.

Certificats: Cahier à 50 feuilles fr. 3.50

" à 100 " " 6.—

" à 200 " " 10.—

Contrats d'engagement (allemand ou français) le 100 " 2.50

Gérant - Directeur.

Schweizer, dreissig Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig Gérant eines grösseren Kur- und Passanten-Hotels, wünscht Stelle für den Winter, ev. fürs ganze Jahr, zu ändern.

Offerten sub Chiffre **H 659 R** befördert die Expedition dieses Blattes.



Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel

Médailles de 1^{re} ordre aux Expositions.

Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.

Depôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.

Depôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

Institut Maillard Lausanne.

Mr. Maillard prof. de cuisine à l'honneur d'aviser MM. les Hôtelières, dont les fils désiraient se perfectionner dans la cuisine qu'il les recevra à dater du 1^{er} Octobre au 1^{er} Avril. 1700

Prière de s'inscrire jusqu'au 1^{er} Octobre.
Programme sur demande.

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen wünscht Stelle in eine **Lingerie** auf kommenden Winter. — Offerten sub **H 743 R** an die Expedition dieses Blattes.

Parketol

D. R. P. gesetzl. geschützt, neuestes bestes u. einfachstes Mittel für Parkettböden u. zum Auftrichen von Linoleum. Wird 1-2mal aufgetragen. Sofort trocken, schützt gegen Flecken, die Böden können mass aufgewischt werden, daher schon in sanitärer Beziehung für Schlafzimmer unentbehrlich. Wachsen und Bohlen fällt ganz fort, jahrelang haltbar.

Zu beziehen Flaschen = 4 Liter für ca. 80-100 Cmeter reichend, gelblich à frs. 14.50, farblos à frs. 17.— franco aus der Fabrik: Köchster Lackwerk, K. Bräselmann, Höchst a. M.

Grosser Kaffeeabschlag

5 Kg. Santos, fein Fr. 9.20

5 Kg. Campinas, extraschön „ 10.40

5 Kg. Perlkaffee, hochfein 12.20

J. Winiger, Boswyl (Aarg.)

H 8222 Q 739

Lithés & Zeichnungen

jeder Art liefern rasch & billig

MÜLLER & IRUB, AARAU.

EIGENE MALER, ZEICHNER & PHOTOGRAPHEN.

Ausverkauft Probenarbeiten & Preise.

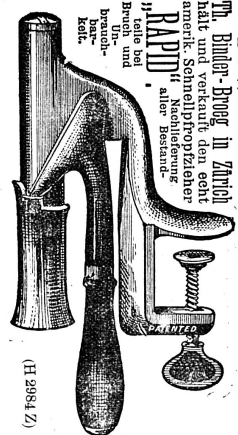
POIVRE EN GRAINS

expédié par sachets de 9 livres contre remboursement de fr. 7.

Par sacs de 62 kilos, à fr. —.65 la livre. 732

J. H. Barrelet, Vevey

Marchand de Thé & Cafés.



(H 2984 Z)

Musik!

Ein gut geschultes kleines Orchester (Streichmusik) mit Solisten ersten Ranges, welches seit 8 Jahren in den bedeutendsten Kurorten der Schweiz mit grossem Erfolge tätig war, ausserdem auf Künstler-Tourneen Deutschland und Russland bereist hat, sucht Engagement. Grosses Orchester sowie Solo-Répertoire, klassische und moderne Musik. Prima Referenzen und Künstler-Zeugnisse von bedeutendsten Meistern des Conservatoriums. Gefl. Offerten bitte zu richten an **Cellarius, Chef d'Orchestre à Zermatt, Wallis.** (H 9829 Z) 1716

Vins d'Yvorne.

Les vins du Clos du Rocher de la propriété de MM. Bippert & Morerod à Yvorne viennent d'obtenir la plus haute récompense à l'Exposition nationale de Genève.

Seuls concessionnaires pour la Suisse et l'Etranger

Cornaz frères & Cie

Lausanne & Faoug

— maison fondée en 1770. — 740

Grand assortiment de vins du pays et de vins fins vaudois, tels que Malessert, Lavaux, Dézaley authentique de la ville de Lausanne, Villeneuve et spécialité d'Yvorne. H 10089 L

GESUCHT.

Eine Stelle als

Gérant

in einem grössern Hotel an der Riviera oder sonstigem Winterplatz von einem tüchtigen, der 4 Hauptsprachen mächtigen Hotelier, Besitzer eines grossen Sommergeschäftes. Derselbe würde unter Umständen auch ein Hotel oder eine grössere Pension in Pacht nehmen.

Offerten unter Chiffre **H 730 R** nimmt die Expedition der Hotel-Revue entgegen.

Champagner

Deutz & Geldermann, Ay (Champagne)

General-Vertretung:

J. Jeremias, Weingrosshandlung, Mainz a. Rh.

Depôt bei Herren: Honegger-Fügli, Zürich, und

von Speyr & Co., Basel.

Gute Vertretungen werden angenommen.

Un jeune hôtelier,

ayant été longtemps premier sommelier et secrétaire et tenant un petit hôtel de 1^{re} classe pendant la saison balnéaire d'été, cherche pour l'hiver la direction ou gérance d'un hôtel de moyenne grandeur. De préférence dans le midi de la France.

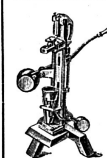
S'adresser sous chiffre **H 737 R** à l'expéd. de l'Hotel-Revue.

Rom

Pension Tellenbach

unter neue bewährte Leitung gestellt,

wird in der Saison 1896/97 durch vielfache Verbesserungen und Verschönerungen, bei mässigen Preisen, gesteigerten Anforderungen ihrer vornehmen Besucher entsprechen.



Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction. Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



Hotel-Direktor,

tüchtiger Fachmann, wünscht Direktion eines Hotels, würde auch rentables Hotel pachten.

Offerten sub **H 745 R** an die Expedition dieses Blattes.

Erfahrene, tüchtige, kleine Hoteliersfamilie, mit grösserem eigenem Sommergeschäft, wünscht für kommenden Winter die

Gérance oder Direktionsstelle

eines mittelgrossen Hotels oder Pension an der Riviera, eventuell in Algier oder Egypten. Beste Referenzen zur Verfügung.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 748 R** an die Expedition dieses Blattes.

Ein Fräulein,

26 Jahre alt, im Hotel- und Restaurationsfach durchaus tüchtig und erfahren, gegenwärtig noch in Hotel L. Ranges thätig, sucht auf 1. Oktober bessere Veranlassung als Oberkellnerin, I. Restaurations-Kellnerin event.

Repräsentantin

oder Haushälterin. Zeugnisse, prima Referenzen und Photographie zu Diensten.

Gefl. Offerten sub Chiffre **H 736 R** an die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein Schweizer, jetzt in grösserem Berg-Hotel als

Direktor,

sucht als solcher Kondition per Winter oder per Jahr. Vier Sprachen perfekt in Wort und Schrift. Doppelte Buchhaltung. Alter über dreissig. Militärfrei. — Event. Selbstübernahme. Ia. Referenzen.

Offerten sub **H 729 R** an die Expedition dieses Blattes.